

# Heizen mit Solar und Holz

## BN-Stammtisch: „Nicht grundsätzlich gegen den Kormoran-Abschuss“

**Seeon-Seebruck.** Beim Stammtisch der Ortsgruppe des Bundes Naturschutz Seeon-Seebruck-Truchtlaching im Gasthaus „Neuwirt“ in Seeon, kam Vorsitzender Prof. Dr. Anton Roth nochmals auf die Kormorandebatte vom April zu sprechen. Im Hinblick auf gefährdete Fischarten sei der Bund Naturschutz grundsätzlich nicht gegen den Abschuss von Kormoranen. „Vielleicht müssten die Jäger mehr motiviert werden. Ruhen sollte die Jagd allerdings in Naturschutzgebieten!“

Dipl. Ing. Peter Wühr aus Kienberg stellte in einem Referat Einsatzmöglichkeiten für die thermische Solarenergienutzung vor. Heizung und Warmwasser sind die größten Energieverbraucher im privaten Haushalt. Angesichts steigender Öl- und Gaspreise biete die Solarenergie Möglichkeiten zur Kosteneinsparung. Zum Einsatz kommen Flach- und Vakuumröhrenkol-

lektoren. Um die Sonneneinstrahlung optimal zu nutzen, seien Dachneigungen von 45 bis 75 Grad wünschenswert, erklärte der Referent. Im Landkreis Traunstein seien jedoch – im Gegensatz zum Landkreis Rosenheim und zu Niederbayern – Dachneigungen im allgemeinen nur bis 25 Grad zulässig. Hier bestehe also eine gewisse Disharmonie zwischen Dachlandschaft und Umweltschutz. Abhilfe könne durch das Aufstellen von Aufdachkollektoren geschaffen werden. Am besten sei eine Südausrichtung, aber auch Ost- und Westseiten seien geeignet, wobei letztere vorzuziehen sei. Laut Wühr ist in unseren Breiten mit 200 bis 250 Leistungstagen pro Jahr zu rechnen.

Am preisgünstigsten ist eine Anlage zur Brauchwassererwärmung. Diese benötigt eine Kollektorfläche von 1,5 Quadratmetern pro Person. Aus Hygienegründen sollten Trinkwasser-

speicher nicht zu groß gewählt werden. Mindestens 12 Quadratmeter Kollektorfläche beansprucht eine Anlage zur Heizungsunterstützung. Ideal seien Holzheizungen kombiniert mit Solar oder speziell für Fußbodenheizungen Solar- und Erdwärmepumpe.

Bei einem Sonnenhauskonzept, also mit 100 Prozent Sonnenenergieversorgung, seien mindestens 20 Quadratmeter Kollektorfläche erforderlich. Für einen Dreipersonenhaushalt kämen hierzu noch rund vier Ster Brennholz.

Zum Schluss seines informativen Vortrags nannte Wühr noch die derzeitigen Fördersätze pro Quadratmeter Kollektorfläche: für Warmwasserbereitung 84 Euro, für Heizungsunterstützung 108 Euro und für Anlagen zu Erweiterung bestehender Heizungen 48 Euro. Daneben gebe es zinsgünstige Darlehen. cst